

GIAZETTE 2/07



Hans-Martin Wahlen, CEO, Kambly SA: **«Vielleicht sind so viele Leute seit so vielen Jahren mit unserer Qualität zufrieden, weil wir es nie ganz sein werden.»**

Seite 12

Lokal – Global
**Wohin Sie
auch gehen...**
Seite 2

Praxisbericht
**Nach Osten und
immer geradeaus**
Seite 4

Produkte
**Pro/ENGINEER
Lösungspakete**
Seite 11



**Geschätzte
Leserinnen und Leser**

Lokal – Global:

**Unsere Partnerschaft kennt
keine Grenzen**

«Think global, act local» – ein Leitspruch für international tätige Firmen, den man immer wieder hört. Gilt dieses Prinzip auch für die IT von Schweizer KMU Firmen, die im Ausland mit eigenen Niederlassungen oder Gesellschaften tätig sind? Das muss jede Organisation für sich selber beantworten. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dem Ansatz «zentrale Konzeption, lokaler Rollout» der Lösung gemacht. Dies gilt sowohl für ERP-Projekte, wie auch für Infrastruktur-Lösungen.

Wenn Auslandsgesellschaften nicht sehr gross sind, fehlt dort oft die Fähigkeit, IT-Projekte selber umzusetzen, eine Fähigkeit, die das Mutterhaus in der Schweiz hingegen hat. Eine solche zentrale Konzeption erfolgt sinnvollerweise immer unter Beizug der ausländischen Töchter, damit diese ihre Anliegen einbringen können. Punktuelle lokale Unterstützung ist in Teilbereichen sinnvoll (Finanzwesen, Human Resources, Vor-Ort-Client Unterstützung).

Lesen Sie in der aktuellen Ausgabe der GIAzette, wie wir nach diesem Grundprinzip unsere Kunden im Ausland erfolgreich begleiten durften.

Freundliche Grüsse



Wohin Sie auch gehen...

...wir begleiten Sie!

Unser Firmensitz liegt zwar seit fast 20 Jahren im Schweizer Mittelland. Unsere Prämisse aber lautet: Wir folgen dem Kunden jederzeit ins Ausland. Dazu bilden wir internationale Teams und agieren global. Ob in Newport News/USA, Lüdenscheid/DE oder Cheb/CZ (siehe Bericht Seite 4): Wir sind überall für Sie da, um den bestmöglichen Nutzen zu erzielen. Auch wenn wir uns dafür anders aufstellen müssen, als wir es gestern getan haben oder heute tun.



Peter Merz
Geschäftsführer GIA



Internationalität als Wettbewerbsvorteil

International tätige Industrieunternehmen beziehen Dienstleistungen aus einer Hand, um die Beschaffung zu vereinfachen und die Qualität sicherzustellen. Dies bedingt für (IT-)Dienstleister eine internationale Ausrichtung, ohne die sie auch im Inland die Konkurrenzfähigkeit verlieren könnten. Die Internationalität ist zudem eine Referenz im Wettbewerb. Da die Marktleistung eines Dienstleisters weder greifbar noch sichtbar ist, basiert deren Verkauf auf Vertrauen, welches wiederum auf Erfahrungen, Empfehlungen und Referenzen beruht. Die internationale Tätigkeit kann eine Referenz sein, die Vertrauen in die Leistungsfähigkeit eines Dienstleisters entstehen lässt.

Die Grafik zeigt, in welchen Ländern dieser Welt GIA bereits erfolgreich Projekte realisiert hat.



Beispiel Müller Martini

Ein Releasewechsel über den Atlantik? Ohne Reisekosten? «Unmöglich!», denken Sie. Wir haben es für unseren Kunden, die Müller Martini Manufacturing Corp. in Newport News (Virginia, USA), möglich gemacht! Im letzten Quartal 2006 haben wir den Releasewechsel von SAP R/3 4.6b auf SAP ERP 6.0 durchgeführt. Planung, Realisierung, Problemaufnahme und -lösung wurden ohne Vor-Ort-Besuch, lediglich über Telefon und E-Mail-Kommunikation durchgeführt. Der Aufwand war unter Budget und der Produktivstart wurde wie geplant per 01. Januar 2007 erfolgreich durchgeführt.

Beispiel Swissmetal

Mit dem Kauf der Busch-Jaeger Metallwerk GmbH in Lüdenscheid, Deutschland, vom Februar 2006, stärkt Swissmetal seine Marktposition in der Elektronik-, Schreibwaren- und Decolletage-Branche. Busch-Jaeger GmbH produziert mit 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort Lüdenscheid rund 20'000 Tonnen kupferbasierte Legierungen pro Jahr und erzielt damit einen Umsatz von 60 Millionen Euro. Rund 40 Prozent der Produktion wird ausserhalb Deutschlands abgesetzt.

Seit Februar 2007 realisiert GIA einen Rollout der bestehenden Swissmetal SAP Lösung in die heutige Swissmetal Lüdenscheid GmbH (vormals Busch-Jaeger Metallwerk GmbH).

Wie in einem Rollout Projekt üblich, werden primär die bereits implementierten Prozesse ausgerollt (im Falle von Swissmetal handelt es sich um die Prozesse in den Bereichen Vertrieb, Materialwirtschaft, Produktion, Qualitätsmanagement, Instandhaltung und Rechnungswesen) und nur dort, wo notwendig, werden noch Anpassungen oder Erweiterungen realisiert.



Nach Osten und immer geradeaus

«Kosten sparen» und «Arbeitsplätze in einer strukturschwachen Region schaffen» – die Gründe, eine Produktionsstätte im Osten aufzubauen liegen auf der Hand. Die SCHNEEBERGER AG in Roggwil hat sich Ende 2005 entschieden, ihr neues Mineralgusswerk im tschechischen Cheb, nahe der deutschen Grenze, anzusiedeln. Seit August 2006 entstehen hier Bauteile für Maschinen, die man mit Linearführungen und Messsystemen, die an anderen SCHNEEBERGER-Standorten entwickelt und produziert werden, zu Komplettsystemen kombiniert.

Ein Maschinenbett aus Mineralguss bietet gegenüber herkömmlichem Grauguss viele Vorteile. Die Teile weisen eine hohe Festigkeit auf und können Vibrationen optimal dämpfen. Auf solchen Maschinen kann man daher auch Präzisionsteile in maximaler Geschwindigkeit fertigen. Gleichzeitig ermöglichen die Verarbeitungseigenschaften des Mineralgusses, elektrische und hydraulische Verkabelungen vor dem Gussvorgang zu installieren – aufwändige Nachbearbeitung entfällt. Die Teile haben (natürlich) ihren Preis, doch immer mehr Unternehmen investieren gerne in die hohe Qualität: SCHNEEBERGER gehört im Bereich Mineralguss weltweit zu den drei führenden Anbietern.

Bewährte Werkzeuge weiter nutzen

Das neue Werk in Cheb sollte auch in Sachen IT führend sein. Von Anfang an setzte man auf die Systeme, die sich sowohl am Hauptsitz in Roggwil als auch an den anderen Standorten in der Schweiz, in Deutschland und in den USA bewährt hatten.

Kernstück ist das ERP-System von SAP, mit den Modulen für Finanzbuchhaltung, Controlling, Personal, Materialwirtschaft, Vertrieb und Produktionssteuerung. Diese Software musste an die Bedürfnisse des neuen tschechischen Unternehmens angepasst werden. Ziel war, die Funktionen, die in der Zentrale in Roggwil implementiert sind, so weit wie möglich zu übernehmen.

Prozesse überprüfen

Natürlich gilt «je einfacher, desto besser» – ein guter Grund, die Prozesse sorgfältig zu überprüfen, bevor sie in der Software abgebildet wurden. Wie bei der Software-Einführung und den Rollouts in anderen Niederlassungen konnte das Projektteam bei SCHNEEBERGER auch dieses Mal auf die Unterstützung durch das SAP-Team der GIA GRAPH- Informatik AG zählen.

Urs Grolimund, der bei SCHNEEBERGER als SAP Consultant federführend



Urs Grolimund

SAP Consultant / Corporate IT,
SCHNEEBERGER AG

«Die Entscheidung für SAP zahlt sich jetzt aus: Wir sparen, weil wir a) viele Aufgaben selbst übernehmen können und b) unsere Betreuer bei GIA das System ebenso gut kennen wie wir»

am Projekt beteiligt war, erläutert:

«Wir haben bei GIA seit der ersten SAP-Einführung im Jahr 2000 die gleichen Ansprechpartner. Das reduziert den Aufwand beim Briefing ganz enorm.»

Doch im hausinternen SAP-Team hatte es nur wenig Wechsel gegeben, und das Wissen über die Prozesse und ihre Abbildung im System ist gut dokumentiert. Folglich konnten viele Aufgaben des Rollouts in Roggwil erledigt werden. Dies betraf insbesondere die Anpassungen in den Bereichen Materialwirtschaft, Vertrieb und Produktionssteuerung; ausgelagert wurden die Anpassungen in der Finanzbuchhaltung, Controlling, Personalwesen und die Programmierung der Reports. So ergab sich eine Aufteilung von 1/3 (GIA) zu 2/3 (SCHNEEBERGER). Um die «tschechischen Spezialitäten», also Gepflogenheiten und Vorschriften, durch die Software realisieren zu können, wurden Fachleute vor Ort engagiert.

«Es gibt zum Beispiel Formulierungen, die zwingend auf Rechnungen aufgedruckt sein müssen», erzählt Urs Grolimund. «Beim Einbau dieser Texte haben uns die tschechischen Spezialisten geholfen.»

Projekt

Einführen der SAP-Umgebung im neuen Werk: Going Live in nur drei Monaten

Ziele

- > Alle SCHNEEBERGER-Standorte nutzen die gleiche Software
- > Skalierbare IT-Infrastruktur – fit für die Zukunft
- > Reibungslose Produktionssteuerung vom ersten Tag an
- > Anwender brauchen wenig Know-how, um das System zu bedienen
- > Wenige Aufgaben outsourcen – viel selber machen



SCHNEEBERGER-Know-how deckt wichtige Bereiche im Maschinenbau ab: Der Mineralguss ermöglicht wirtschaftlich herausragende Komplettlösungen – genau so wie es Kunden in der ganzen Welt brauchen.

Termingerecht

Im Hause SCHNEEBERGER haben, je nach Projektstand, zwei bis drei Personen am SAP-Projekt für Cheb gearbeitet – und zwar neben dem Tagesgeschäft. Die GIA-Mitarbeiter haben SCHNEEBERGER bei Bedarf unterstützt. So gelang es, das Projekt ohne Verzögerungen innerhalb der vorgesehenen dreieinhalb Monate (vom Kick-off am 15. März bis zum Going Live am 3. Juli 2006) abzuwickeln. Neben den Anpassungen bei Prozessen, Formularen und Stammdaten wurden in dieser Zeit auch die Anwender geschult. Am 31. August 2006 konnte man das Projekt erfolgreich abschliessen.

Auch die Geschäftsleitung bei SCHNEEBERGER ist mit den Ergebnissen hoch zufrieden. Urs Grolimund bilanziert:

«Wir haben dieses Projekt mit Fremdkosten von weniger als 100'000 Franken abschliessen können. Das ist deutlich weniger als wir budgetiert hatten.»

Mittlerweile übernehmen die internen Fachleute auch den 1st- und 2nd-Level-Support sowie die internen Schulungen für alle Niederlassungen. Damit sinken die Supportkosten um 80–90%; gleichzeitig bleibt wertvolles Know-how im Unternehmen.

Für Urs Grolimund ist klar:

«Die Einführung von SAP als integrierte und international verankerte Software lohnt sich, wenn man:

- 1. verschiedene Module einsetzt**
- 2. die Software an mehreren Niederlassungen – möglichst in mehreren Ländern – nutzt**
- 3. kontinuierlich und produktiv mit den SAP-Beratern zusammenarbeitet**
- 4. eigenes Know-how aufbaut und viel selbst machen kann.»**

SCHNEEBERGER-Gruppe

Seit vielen Jahren steht der Name SCHNEEBERGER für moderne Lineartechnik im Geräte- und Maschinenbau. Mit den vor über 50 Jahren entwickelten Linearführungen hat die SCHNEEBERGER-Gruppe immer wieder wegweisende Produkte-Innovationen und System-Lösungen auf den Markt gebracht.

Die weltweite Präsenz mit starken Verkaufs- und Supportorganisationen garantiert Kundennähe in allen wichtigen Industriestaaten. Neben den umfangreichen logistischen Leistungen ist somit auch die intensive Unterstützung vor Ort bereits in der Projektierungs- und Planungsphase gewährleistet.

www.schneeberger.com





Partnerschaft zwischen SEC 1.01 und GIA

SEC 1.01 – der führende Systemintegrator für geschäftskritische IT-Systeme und GIA GRAPHIA-Informatik AG – bewährter Outsourcer im SAP- und IT-Infrastrukturbereich – gehen eine Partnerschaft ein. Der Mehrwert für ihre Kunden liegt in der gemeinsamen Kompetenz in Technologie und Betrieb (7 x 24h) von anspruchsvollen IT-Systemen.

Die langjährige Erfahrung der beiden Partner wird künftig zu Lösungen aus einer Hand gebündelt: Analyse, Beratung, Systemaufbau, Test und Betrieb bis zu 7 x 24h für geschäftskritische IT-Systeme ist das Angebot der neuen Partnerschaft. In diese bringt die SEC 1.01 ihr Know-how in Analyse, Beratung und Test von anspruchsvollen IT-Systemen ein. Im grössten herstellerunabhängigen Kundenzentrum der Schweiz ist SEC 1.01 in der Lage, jederzeit Benchmarks und Proof-of-Concepts durchzuführen und ihren Kunden so eine einzigartige Dienstleistung zur Verfügung zu stellen. GIA betreibt diese Lösungen bei Bedarf künftig in ihren beiden Rechenzentren oder remote am Standort der Kunden. Die Kunden profitieren von der grossen Erfahrung aus fast 20 Jahren Outsourcing von SAP-Systemen und IT-Infrastrukturen. 7 x 24h – Systemmonitoring mit entsprechender Alarmierung sorgen dafür, dass die geschäftskritischen Anwendungen rund um die Uhr optimal betreut sind.

Referenzen

Telecom: Swisscom, Cablecom

Government: Federal Department of Defence, Federal Department of Justice and Police, Defense Procurement Agency, Local Gov.

Transportation: Swiss Post

Finance: Postfinance, Avaloq, Bank Sal. Oppenheim, OZ Bankers, BZ Bankers

Industry: Swatch Group, SMH Automation, Scintilla, Krupp-Presta, Hilti, ETA, GD-MOWAG

Health: University-Hospital Zürich, Basel, Luzern und St. Gallen, Hirslanden Group, Chur

Utilities: EGL, NOK, Elektra Birseck, ATEL, ETRANS

Education: Swiss Federal Institute of Technology, University Basel

Für Rico Künzler, Gründer und Inhaber der SEC 1.01, bedeutet die Zusammenarbeit mit GIA eine strategische Erweiterung des Angebotes durch die profunden Kenntnisse von GIA in den Bereichen SAP und Outsourcing.

Peter Merz, Geschäftsführer von GIA GRAPHIA-Informatik AG, freut sich auf die Zusammenarbeit: «Ich bin beeindruckt von der Professionalität der Ingenieure bei SEC 1.01 auch knifflige Probleme systematisch anzugehen und pragmatisch einer Lösung zuzuführen. Gepaart mit unserem langjährigen Know-how im Betrieb von Applikationen und Infrastrukturen sind wir in der Lage, unseren Kunden phantastische Lösungen anzubieten.»

Start mit SAP Einführung bei SEC 1.01

Den Start zur gemeinsamen Partnerschaft setzten die beiden Unternehmen mit der Unterschrift der Verträge zur Einführung der betriebswirtschaftlichen Software SAP ERP auf Basis von SAP NetWeaver bei SEC 1.01. In lediglich 3 Monaten wird das neue SAP Baseline Package von GIA beim Systemintegrator SEC 1.01 eingeführt. So sind beide Partner künftig mit der modernsten Betriebswirtschaftssoftware ausgerüstet und können ihre eigenen Erfahrungen in die Kundenprojekte mit einfließen lassen.

SEC 1.01 AG

Rico Künzler, CEO
Rain 42
5000 Aarau

Telefon 062 836 20 20
Telefax 062 836 20 25
rico.kuenzler@sec101.ch
www.sec101.ch

Über SEC 1.01 AG

Die SEC 1.01 AG mit Sitz in Aarau wurde 1989 gegründet und gehört im Bereich der geschäftskritischen IT-Systeme zu den führenden Anbietern in der Schweiz. Die Leistungen des Unternehmens umfassen Beratung, Planung, Sizing/Benchmarking, IT-Strategie und Projektleitung sowie den Verkauf von Hard- und Software. Die Erfahrungen umfassen insbesondere Systeme für Zahlungsverkehr und ERP-Lösungen für die Industrie, Spitäler und die Verwaltung.

www.sec101.ch

Massanzug oder Anzug ab Stange?

Diese Frage wird spätestens dann gestellt, wenn man «figurmässig» nicht mehr dem Ideal der Bekleidungsindustrie entspricht. Zu gross, zu klein, zu eng, zu weit: das sind die Erkenntnisse die sich ergeben, wenn man es trotzdem mit einem Anzug ab der Stange probiert.

Sämtliche Geschäfte bieten den entsprechenden Änderungsservice an, aber in vielen Fällen wäre ein Massanzug die viel bessere Alternative. Zudem sind heute die Konditionen der Massanzüge vernünftig.

Im Betrieb und Support der IT verhält es sich manchmal ähnlich wie in der Modebranche. Manche Kunden entsprechen mit ihren Anforderungen an die IT dem Anzug ab der Stange. Das heisst es ist nicht nötig, hier und dort die Serviceleistungen anzupassen, sondern die im Standard angebotenen Leistungen reichen völlig. Der Kunde hat die Möglichkeit, den Leistungsumfang anzuschauen, und falls es passend ist, erhält er einen professionellen Service zu einem sehr interessanten Preis.

Ein Änderungsservice würde den Preisvorteil der standardisierten Serviceerbringung egalalisieren, denn der Änderungsservice würde zu Lasten des gesamten Preisvorteiles gehen. Deshalb bietet GIA für solche Fälle das Individual Outsourcing im Portfolio an.

Individual Outsourcing

Mit diesem Produkt können praktisch alle individuellen Wünsche und Anforderungen des Kunden berücksichtigt werden. Ob individuelle Hardware, Software eingesetzt wird oder spezielle Bürozeiten sichergestellt werden müssen, sämtliche Individualitäten können in einem Gespräch mit den nach ITIL (IT Infrastructure Library) ausgebildeten und zertifizierten Service Managern und dem Kunden ermittelt und festgehalten werden. Somit ist GIA in der Lage, ein entsprechendes Angebot zu unterbreiten. Entspricht das Angebot den Vorstellungen des Kunden, werden sämtliche Leistungen, Service Levels und Rahmenbedingungen in einem Service Level Agreement (SLA) festgehalten und besprochen. Das SLA bietet somit die Grundlagen für den zugeschnittenen Service, kurz das Schnittmuster für den Anzug. Die eingesetzten Tools werden entsprechend konfiguriert und die zuständigen Mitarbeiter geschult.

Passendes Produkt

Ob nun Massanzug oder Anzug ab der Stange passend für den Kunden ist, lässt sich anhand eines unverbindlichen Ge-



Giuseppe Bellafiore
Leiter Service & Technology Solutions

giuseppe.bellafiore@gia.ch
062 789 72 87 direkt

«Mit den Standard Services und dem Individual Outsourcing hat GIA beides: den Anzug ab der Stange und den Massanzug im Produktportfolio.»

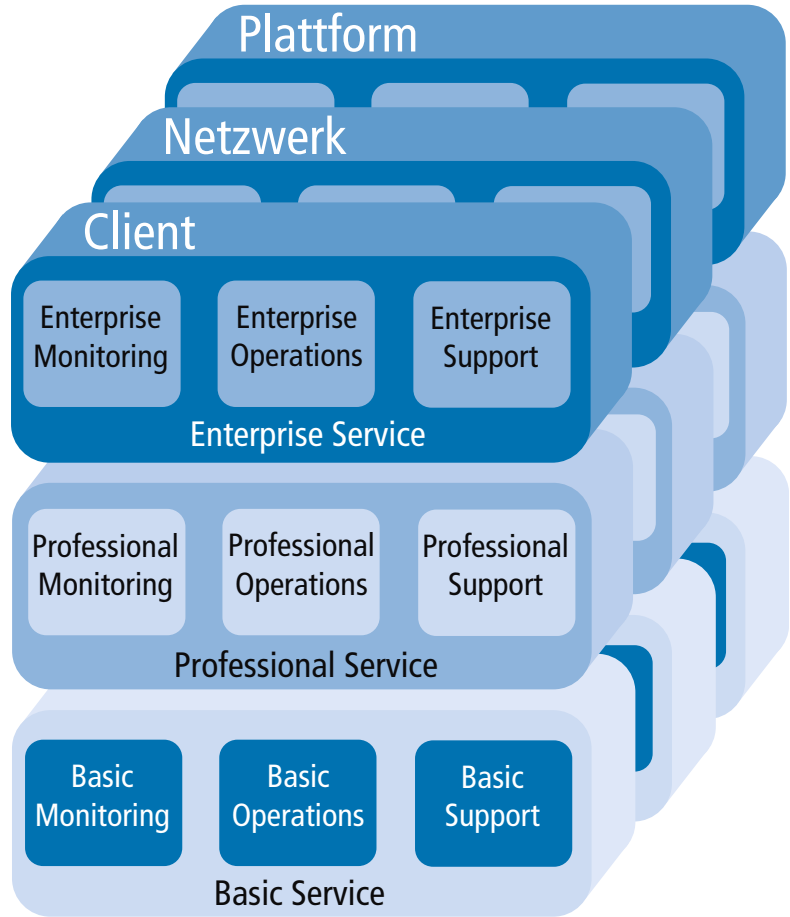
sprächs einfach ermitteln. Je nachdem wird der Gesamtpreis für die Standardserviceleistungen ermittelt oder ein individuelles Angebot unterbreitet. Eines bleibt bei beiden Produkten gleich: Der Kunde kann in jedem Fall von der Anzahl Spezialisten und deren Erfahrungen profitieren. GIA bietet spezifische Lösungen zu den Themen Netzwerk, Plattform und Client an. Über 50 spezialisierte Mitarbeitende stehen zur Verfügung.

Standard Services

GIA bietet die Standard Services in den Bereichen Client, Netzwerk und Plattform an. Innerhalb dieser Bereiche kann zwischen den drei Leistungsstufen

- > Basic
- > Professional
- > Enterprise

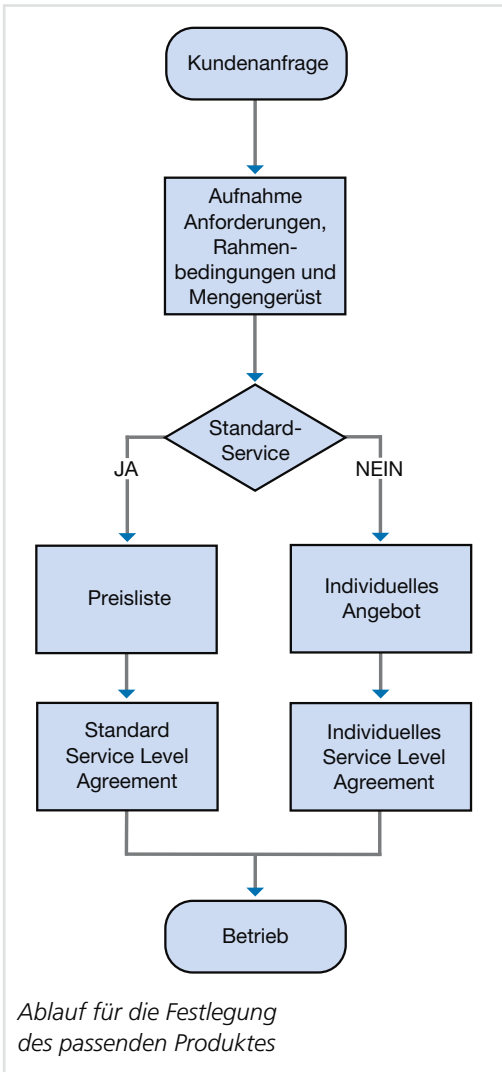
ausgewählt werden. Das Leistungsspektrum deckt die Überwachung, den Betrieb und den Support des entsprechenden Bereiches ab. Standard Service Level Agreements sichern dem Kunden auch die entsprechende Service-Qualität zu. Dazu gehört auch ein standardisiertes Reporting, welches der Kunde in Form von Auswertungen erhält oder über Online-Zugriff jederzeit selber aufrufen kann.



Produktportfolio Standard Services

Individual Outsourcing

In den Bereichen Client, Netzwerk und Plattform bietet GIA individuelle Betriebs- und Supportleistungen an. Vom best effort bis zur garantierten Reparaturzeit, vom Telefonsupport bis zum Full Outsourcing inklusive Finanzierung ist nahezu jede Ausprägung möglich. Die mit dem Kunden erarbeiteten und definierten Qualitätsansprüche werden in Service Level Agreements festgehalten. Anlässlich von regelmässigen Review- und Reporting-meetings werden die erbrachten Leistungen ausgewiesen, Verbesserungspotentiale eruiert und entsprechende Massnahmen besprochen. Der Kunde hat so die volle Kontrolle über die erbrachten Leistungen sowie die geplanten Massnahmen und kann sich ebenfalls von den erzielten Fortschritten überzeugen.



Ablauf für die Festlegung des passenden Produktes

Pro/ENGINEER Sonderangebot

40% Nachlass auf Pro/ENGINEER Advanced Assembly Extension beim Kauf von Pro/ENGINEER Foundation XE. Der schnellste und einfachste Weg, grosse, komplexe Baugruppen und kundenspezifische Produkte herzustellen.

40% Nachlass auf Pro/ENGINEER Advanced Assembly Extension beim Kauf von Pro/ENGINEER Foundation XE.

Die leistungsstärkste 3D-CAD-Lösung und ein voll integriertes Verwaltungs-Tool für umfangreiche Baugruppen.

Das Angebot gilt bis 30. Sept. 2007

Wenn Sie grosse, komplexe Baugruppen konstruieren, wissen Sie, dass dies eine Menge Zeit erfordert. Die Erstellung kundenspezifisch konfigurierter Produkte, die Kontrolle der Änderungen auf jeder Baugruppenebene und die Dokumentation aller Schritte des Fertigungsprozesses können ein Projekt äusserst langwierig, frustrierend und fehleranfällig gestalten.

Mit Pro/ENGINEER Advanced Assembly Extension (AAX) haben Sie genau das

richtige Werkzeug, um sogar extrem umfangreiche und komplexe Baugruppen einfach zu erstellen und schnell zu produzieren.

Überlegenes 3D-CAD-Tool sowie Top-Down-Konstruktion und Skelettmodelle

Mit Pro/ENGINEER Foundation XE steht Ihnen das schnellste, robusteste 3D-CAD-Toolset der Branche zur Verfügung. Wenn Sie zusätzlich Pro/ENGINEER AAX verwenden, ist eine echte Top-Down-Konstruktion möglich, mit der Sie das Rahmenwerk einer Baugruppe mit Skelettmodellen schnell planen und individuelle Komponenten unter Berücksichtigung der Gesamtstruktur einfach konstruieren können.

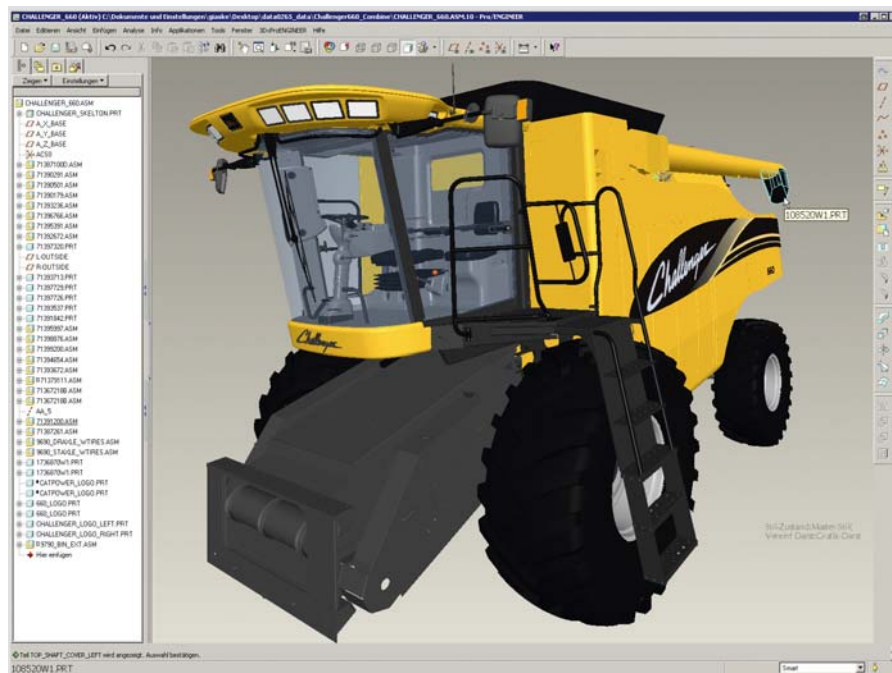
Die erweiterten Funktionen zur gemeinsamen Datennutzung gewährleisten, dass Änderungen an einer Stelle sofort weitergegeben und in jeder Baugruppenkomponente implementiert werden. Die neuen Motion-Skelette erlauben bereits in



Sven Klett
Business Consultant CAD/CAM

sven.klett@gia.ch
062 789 72 67 direkt

«AAX gibt jeder Konstruktion von Anfang ein felsenfestes Fundament ohne die Flexibilität im Gestaltungsprozess einzuschränken. Skelette, Vererbungen sowie die ausgezeichnete Referenzierungssteuerung machen teamübergreifende Zusammenarbeit transparent und einfach. Ausgeklügelte Komprimierverfahren halten die Rechnerleistung selbst bei komplexesten Baugruppen niedrig und garantieren effizientes Arbeiten.»



der Konzeptphase realistische Bewegungssimulationen darzustellen.

40% Nachlass auf Advanced Assembly Extension
Nie war die Gelegenheit günstiger, Ihre vorhandenen Konstruktions-Tools um die leistungsstärksten 3D-CAD-Werkzeuge für die Konstruktion und die Verwaltung grosser Baugruppen zu ergänzen. Während des zeitlich begrenzten Angebotszeitraums erhalten Sie beim Kauf von Pro/ENGINEER Foundation XE 40% Nachlass auf Pro/ENGINEER AAX.

Das Angebot gilt bis 30. Sept. 2007
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.gia.ch/aax

Eine Plattform, optimale Leistung, für Unternehmen jeder Grösse

PTC bringt neue Pakete seiner CAD/CAM/CAE Software Pro/ENGINEER 3D auf den Markt. Klein- und Grossunternehmen können sich damit individuell passende Anwendungen zusammenstellen. Das PTC-Konzept für Pro/ENGINEER – Anwenderfreundlichkeit, Erweiterbarkeit und Funktionsvielfalt – wurde auch bei den neuen Softwarepaketen konsequent umgesetzt.

Umfassende CAD-Lösungen auf einer einzigen, integrierten Plattform

Die integrierten Pro/ENGINEER CAD-/CAM-/CAE-Lösungen stellen weltweit den Standard dar und bieten alles, was Sie benötigen, um hochwertige Konstruktionen in kürzester Zeit zu entwickeln.

Die unbegrenzte Skalierbarkeit von Pro/ENGINEER ermöglicht es Ihnen auch, neue Anwender hinzuzufügen und Funktionen durch neue Module zu erweitern, wenn Ihre Anforderungen steigen.

Da Pro/ENGINEER fest in das Produktentwicklungssystem von PTC integriert ist, lässt sich Ihre 3D-CAD-Lösung nahtlos mit den branchenführenden Lösungen von PTC verbinden, einschliesslich Windchill® für Content- und Prozessmanagement, ProductView™ für erweiterte Mock-Ups (bezeichnet ein digitales Versuchsmodell, das die Produktstruktur – Baugruppen und Einzelteile – und deren lagerichtige Geometrie eines Produktes repräsentiert) und interaktive Visualisierung, Mathcad® für Konstruktionsberechnungen und Arbortext® für Dynamic Publishing.

www.gia.ch/paketierung-proe

Pro/ENGINEER Lösungspakete

Pro/ENGINEER Foundation XE

Enthält die zentrale 3D-CAD-Lösung von PTC, das Werkzeug für das 3D-Produktdesign, das Kernstück der branchenweit einzigen skalierbaren Produktentwicklungsplattform.

Pro/ENGINEER Advanced SE

Erweitert Pro/ENGINEER Foundation XE um die Fähigkeit, Daten in einer gehosteten Umgebung zu verwalten, um auch die Entwicklung von komplexeren Produkten managen zu können.

Pro/ENGINEER Advanced XE

Ergänzt die Funktionen des Pakets Pro/ENGINEER Foundation XE mit einer Auswahl leistungsfähiger Konstruktions-Zusatzmodule und Datenmanagement-Lösungen, mit denen expandierende Unternehmen den Informationsfluss über mehrere Entwicklungsteams effizient steuern und verwalten können.

Pro/ENGINEER Enterprise SE

Unterstützt Produktentwicklungsprojekte mit einer Sammlung leistungsfähiger Konstruktionsmodule und Datenmanagement-Lösungen sowie mit zusätzlichen Funktionen für Projektmanagement und Zusammenarbeit verteilter Teams – für eine nahtlose Anbindung der erweiterten Lieferkette.

Pro/ENGINEER Enterprise XE

Die umfassendste Lösung für die Produktentwicklung: Simulation und Analyse, Konstruktionsberechnungen, unternehmensweite Visualisierung und die Erstellung technischer Dokumentationen – für die komplexen Anforderungen von weltweit verteilten Entwicklungsteams.



André Distel, Produktionsleiter, Kambly SA

Infrastrukturenerneuerung bei Kambly SA – eine Erfolgsgeschichte

Neue Partnerschaft mit GIA. Kambly hat sich zum Ziel gesetzt, die gesamte Informatikumgebung in kurzer Zeit zu optimieren, um die IT als strategischen Erfolgsfaktor zum weiteren Vorantreiben des erfolgreichen Traditionsgeschäftes einzusetzen. Die Optimierung umfasste die gesamte IT-Infrastruktur (Server, Storage, Clients, Teile des Netzwerkes, Mail-System) wie auch das ERP-System. Dank Standardisierung konnte zudem die Zahl der Anwendungen reduziert werden. Mit dem Neuaufbau der Infrastruktur wechselte Kambly gleichzeitig auch den Outsourcing-Partner, der die gesamte IT-Landschaft betreibt. Nach einer intensiven Evaluation hat sich Kambly für GIA als neuen Partner entschieden. Mit der von GIA offerierten Lösung, inklusive dem Betriebskonzept für die Infrastruktur und das ERP-System wurden die Ziele von Kambly vollumfänglich abgedeckt.

Zuerst wurde eine umfassende Analyse der bestehenden Umgebung erstellt. Danach konnten die Ziele sowie das Detailkonzept für die Migration festgelegt werden. Das Konzept sah einige neue architektonische Komponenten vor, unter anderem eine Ablösung der bestehenden Citrix-Umgebung wie auch ein Ersatz des bestehenden Mail-Systems. Im Zuge einer Standardisierung wurde Lotus-Notes durch Microsoft Exchange abgelöst. Während der gesamten Migrationsphase durfte der laufende Betrieb bei Kambly in den beiden Werken Trubschachen und Lyss zu keinem Zeitpunkt gestört werden!

In einem ersten Schritt wurde die neue Serverlandschaft mit moderner BladeServer Architektur und zentralem Storage (SAN) von HP bereitgestellt. Anschließend wurden die bestehenden Thin-Clients durch leistungsfähige PC (Desktop und Notebooks) abgelöst. Dank automatisierter Softwareverteilung (SMS von Microsoft) konnten diese vollautomatisch in kürzester Zeit aufgesetzt werden. Im heutigen Betrieb hilft uns SMS ganz entscheidend, die Umgebung permanent auf einem aktuellen Stand zu halten.

Parallel zum Aufbau der neuen physischen Infrastruktur, die auch Teile des

Netzwerkes umfasste, wurde das bisherige Lotus Notes Mail-System auf Microsoft Exchange migriert. Hier bestand die Herausforderung, dem User sozusagen «über Nacht» seine Mailbox in einem neuen System zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich durften dabei keine Mails verloren gehen. Gleichzeitig wurden die Mails auch mobil: Die berechtigten User bei Kambly verfügen heute über Geräte, die es ihnen jederzeit erlauben, Mails überall zu empfangen. So konnte eine wesentliche Anforderung des Aussenlandes problemlos erfüllt werden. Mit einer zielgerichteten Schulung der neuen Hilfsmittel wurden die Benutzer auf die neue Umgebung vorbereitet. Nach einer lediglich 5 Monate dauernden Aufbauphase, wurde die neue Informatik an Weihnachten 2006 erfolgreich in den produktiven Betrieb übernommen. GIA betreibt seither die neue, zentrale IT-Infrastruktur von Kambly in Trubschachen und hostet das ebenfalls neu implementierte ERP-System in einer desastertoleranten Konfiguration in ihren beiden Rechenzentren in Oftringen und Zofingen. Teile der Clientbetreuung und der FirstLevel Support erfolgen durch die Kambly Informatik, die aber sehr eng mit der GIA verzahnt ist. Die Benutzer sind begeistert

Projekt

Die bestehende Citrix-Infrastruktur wurde durch eine moderne BladeServer-Architektur abgelöst. Das Lotus-Mailsystem wurde auf Microsoft Exchange 2003 migriert und zusätzlich eine Mobility-Lösung implementiert. Parallel dazu Standardisierung der Applikationen.

Hilfsmittel im Einsatz

Windows 2003, Exchange 2003, MOM (Microsoft Operations Manager für 7 x 24 automatische Überwachung), EPO (ePolicy Orchestrator von McAfee, Verwaltung der Antivirensoftware), Data Protector (Backup-Lösung), SMS (Systems Management Server, zentralisierte Verwaltung von Microsoft) und Office

Ziele

- > Katastrophentaugliche Lösung – zuverlässiges Hosting für das ERP-System
- > Kostenoptimierung – TCO (Total Cost of Ownership) für 4 Jahre
- > Zuverlässige Infrastruktur – weniger Störungen, hohe Verfügbarkeit und Performance steigern
- > Unabhängigkeit und Flexibilität im Betrieb
- > Projektrealisierung innerhalb von 5 Monaten



Ueli Wittwer

Leiter HR & Finanzen, Kambly SA

«GIA steht für Qualität, Sicherheit, Effizienz, Nachhaltigkeit und Know-how. Erfolgsfaktoren, die beim Entscheid seitens Kambly für GIA ausschlaggebend waren. GIA hat ihr Versprechen eindrücklich unter Beweis gestellt und das ihr entgegengebrachte Vertrauen vollumfänglich verdient. Das sonige Garantie-Label von GIA (Budget+Termin+Qualität) mit fünf Sternen zielt mit Recht die GIA-Dokumente. Besonders hervorzuheben sind der hervorragende Projektleiter, die Kundenbetreuung sowie die professionelle Geschäftsführung von GIA. Kambly/GIA – eine Zusammenarbeit, die sich in allen Belangen als sehr vorteilhaft erweist.»



Hans-Martin Wahlen

CEO, Kambly SA

«Vielleicht sind so viele Leute seit so vielen Jahren mit unserer Qualität zufrieden, weil wir es nie ganz sein werden. Diese Grundhaltung, welche auf jeder Kambly Biscuitspackung lesbar ist, leitet uns jeden Tag. Sie soll auch unseren neuen Partner GIA anspornen für Kambly täglich das Beste zu geben, denn nur dank einer Top-Dienstleistung von GIA sind wir in der Lage, unsere Kunden und Konsumenten bedürfnisgerecht zu bedienen.»

über die neuen Möglichkeiten, aber auch über die hohe Verfügbarkeit und Performance der Systeme.

Christiano Müller, IT- und Projektleiter, Kambly SA sagt: «Dieser genau definierte Mix an «make&buy» bringt uns den optimalen Nutzen, damit die Informatik unser Business bestmöglich unterstützt.»

Kambly SA

Kambly ist heute der grösste Gebäckhersteller und führende Exporteur der Schweiz. Die Marke Kambly ist bereits in über 30 Ländern vertreten. In der Schweiz ist sie die bekannteste und beliebteste Biscuitmarke und in Frankreich die führende Marke im Premium-Segment «biscuits haut de gamme». Rund 50 % vom Umsatz erfolgt im Ausland. Als Hersteller ist Kambly im Premium-Segment der Feingebäcke weltweiter Qualitäts- und Technologieführer.

www.kambly.ch



Integration der Engineeringprozesse in die logistische Prozesskette

Die kurzen Innovationszyklen und der grosse Variantenreichtum der Produkte von kleineren und mittleren Unternehmen erfordern je länger, desto mehr eine Integration der Engineering- und Logistikprozesse. Um Redundanzen zu vermeiden und strukturierte Änderungsprozesse einleiten zu können, muss im Gegenzug dazu die CAD-Entwicklung jederzeit über einen Zugriff auf Strukturen der Logistik verfügen.

Ausgangslage

- > Die Engineeringprozesse sollen in die logistischen Geschäftsprozesse integriert werden
- > Die Ablage von Entwicklungsunterlagen soll strukturiert erfolgen und einen frühestmöglichen Datenaustausch definierter Objekte (Dokumente, Materialien, Stücklisten) mit logistischen Prozessen ermöglichen
- > Die direkte Nutzung von Entwicklungsunterlagen, wie z.B. das Viewing von CAD-Dokumenten aus der SAP-Anwendung (wie sieht das Teil aus?) muss möglich sein
- > Durchgängige Freigabe- und Änderungsprozesse zwischen Engineeringbereich und SAP-Anwendung (bis hin zum Order-Change-Management) gelten als Notwendigkeit
- > Nur eine (einheitliche) Dokument-Ablage von geschäftsrelevanten Dokumenten ist anzustreben

Lösung

Die mögliche Lösung kann situationsbedingt erfolgen. In vielen Anwendungen genügt bereits eine einfache Integration von CAD-Neutralformaten (tiff, pdf) in die SAP-Welt, um beispielsweise die Funktionen des PLM* _DMS** _GIA (Druck der Neutralformate zu Objekten wie Fertigungsauftrag, Bestellung) oder des Dokument-Viewings zu ermöglichen. In dieser einfachen Integration werden neue oder geänderte CAD-Originale in Neutralformate konvertiert und strukturiert (CAD) abgelegt. Eine Hintergrundroutine aus SAP bildet dann automatisch die Metadaten als Dokumentinfosätze zu den Neutralformaten mit dem entsprechenden Originallink ab. Zusätzlich werden die Objektverknüpfungen zum Materialstamm generiert. Die Dokumentinfosätze

unterliegen dabei jederzeit einer entsprechenden Statusverwaltung. Zusätzlich können interaktive Importe neuer, freigegebener Materialien und Stücklisten aus aufbereiteten CAD-Dokumenten erfolgen. Dabei werden, falls notwendig, defaultmässige Feldbelegungen aus der CAD-Interfacedefinition eingesetzt.

Nutzen

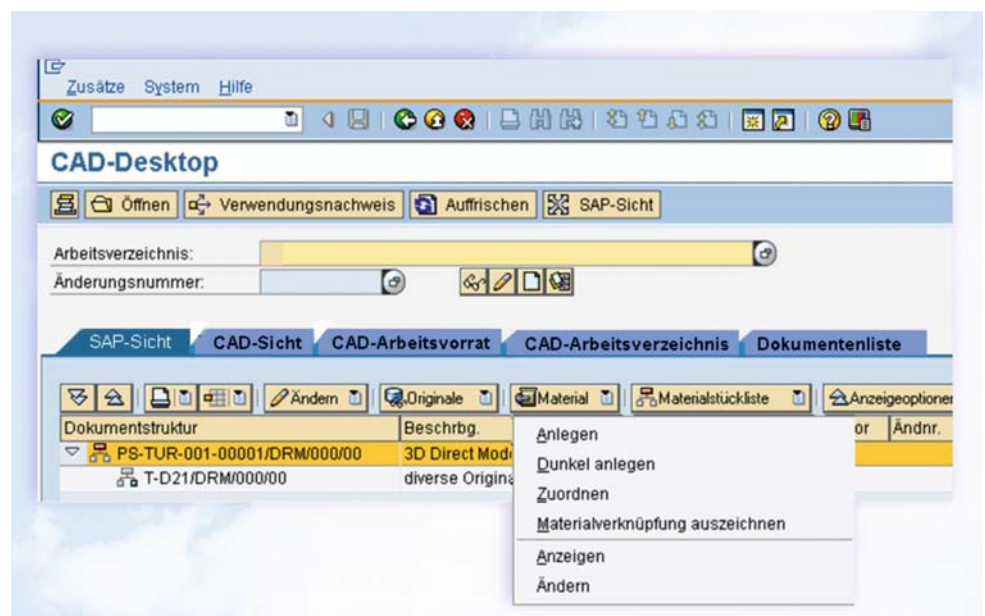
- > Verfügbarkeit von CAD-Neutralformaten für den Einsatz des PLM_DMS_GIA (Zeichnungsdruck zu Businessobjekten)
- > Vollständige CAD-Integration über CAD-Desktop mit einheitlicher Dokumentablage und gemeinsamer Bearbeitungsplattform
- > Keine zusätzlichen Lizenzkosten bei einer einfachen Integration
- > Bei einer vollen Integration entfallen die Lizenzkosten für zusätzliche Ablagesysteme. Hingegen erfordert die Nutzung der Integrationsfunktionen im Zusammenhang mit dem CAD-Desktop entsprechende Lizenzen

Voraussetzung

- > Bestehender Einsatz des SAP-Dokumentenverwaltungssystems
- > SAP-Release 4.6B, 4.6C, 4.70 Extension Set 1.1 oder 2.0, mySAP ERP 2004 oder höher für die volle CAD-Integration via CAD-Desktop

www.gia.ch/addons

- * PLM: Product Lifecycle Management
- ** DMS: Document Management System



Optimierung der IT-Infrastruktur

Die Ansprüche und Anforderungen der IT-Abteilungen steigen stetig. Das Business möchte nicht nur die Prozesse besser unterstützt haben, sondern erwartet durch die IT sich einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Gleichzeitig dürfen die IT-Kosten nicht steigen – sie müssen grösstenteils sogar gesenkt werden. Dies führt dazu, dass die Optimierung und das Management der IT-Infrastruktur zu kurz kommt.

Einer Studie von Microsoft zu Folge, bei welcher über 9'000 Kunden untersucht wurden, betreiben 61 Prozent die IT-Verwaltung und -wartung manuell und reaktiv. 36 Prozent haben eingeschränkte Automatisierungsmechanismen eingeführt und ihre Prozess- und Know-how-Struktur ihrer Umgebung in minimaler Weise erfasst. Nur gerade 3 Prozent haben eine optimal verwaltete, in hohem Masse sichere Infrastruktur und deren Technologie, welche von Richtlinien und definierten Prozessen flankiert wird. Aufgrund des hohen reaktiven und manuellen Aufwandes, bleibt also zu wenig Zeit, sich um die Optimierung der Infrastruktur zu kümmern.

Und wo anfangen?

Microsoft hat mit dem Infrastruktur Optimierungsmodell (IO-Modell Abb. Gesamtmodell) eine Art Orientierungshilfe geschaffen. Das Modell basiert darauf, zuerst die IT-Landschaft und die verschiedenen Ebenen einer Infrastruktur zu erfassen und abzubilden. Danach werden die Ziele der Unternehmung definiert und anschliessend wirksame Pläne für die Optimierung der IT abgeleitet. Das Interessante an diesem Modell ist, dass sich Microsoft beim Grundgedanken produktneutral verhalten hat. Selbstverständlich gibt es verschiedene Microsoft Produkte die in den entsprechenden Bereichen für die Optimierung eingesetzt werden können.



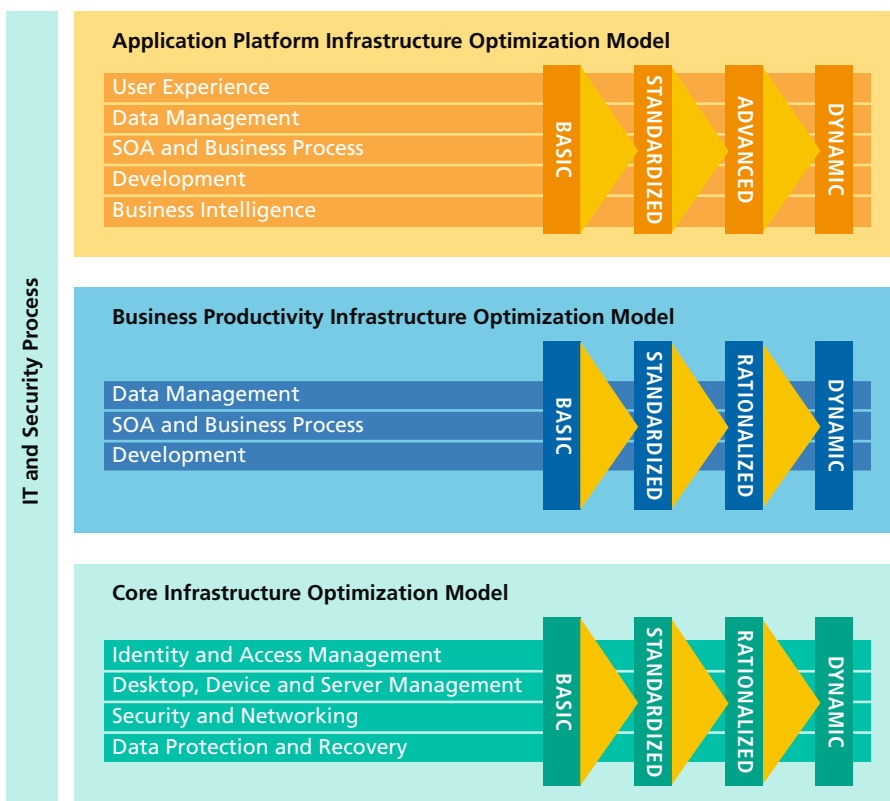
Jean Sturm

IT Consultant Solution Architect

jean.sturm@gia.ch

062 789 71 57 direkt

«Mit dem IO-Modell von Microsoft gibt es endlich ein Modell, welches eine Unterstützung zum WIE bietet!»



Gesamtmodell

Vom WAS zum WIE

Es gibt aber auch weitere Modelle, die sehr bekannt sind. All diese Modelle beschreiben das WAS, aber nicht das WIE. Das IO-Modell basiert auf dem MOF-Modell (Microsoft Operations Framework), welches seinerseits auf ITIL (IT Infrastructure Library) aufgebaut ist und bietet einen Leitfaden bei der Optimierung der eigenen Infrastruktur. Bei der Optimierung von Infrastrukturen nimmt GIA ebenfalls das IO-Modell (Abb.: Core Infrastructure Optimization Model) zu Hilfe, weil es einen standardisierten Weg darstellt, der dem Kunden zusätzlich die Gewähr gibt, dass der für ihn beste Weg eingeschlagen wird. Das heisst, GIA ermittelt auf Basis des IO-Modells zusammen mit dem Kunden das IST, definiert unter Berücksichtigung der Unternehmensziele das SOLL und begleitet und unterstützt den Kunden bei der Umsetzung von geeigneten Massnahmen zur Erreichung der definierten Ziele. Gerne erläutern wir Ihnen anlässlich eines Gesprächs dieses IO-Modell im Detail.

Auszeichnung

Wir gratulieren

Die Expertenjury des niedersächsischen Designwettbewerbes wählte aus vier Kategorien insgesamt sechs Gewinnerbeiträge aus, die sich mit der Gestaltung von Produkten und Prozessen im Sinne des universal design vorbildlich auseinandergesetzt haben.

Mit von der Partie war auch unser langjähriger Pro/ENGINEER Kunde, Herr Hans-Rudolf Schiess, HRS ENGINEERING GMBH, in Bremgarten. Dank den Möglichkeiten von Pro/ENGINEER gelang es, ein raffiniertes und innovatives Hörgerät herzustellen, welches die Jury zur Vergabe des Hauptpreises veranlasste.

HRS Engineering GmbH feiert im Juni 2007 ihr 10-jähriges Bestehen. Seit Beginn wird bei HRS auf Pro/ENGINEER und die Unterstützung durch GIA GRAPHA-Informatik AG gesetzt.



«GIA unterstützte mich vom ersten Tag an mit kompetenter Beratung und fundiertem Know-how. ProE ist in der Medizintechnik weltweit ein sehr verbreitetes Tool. Mitunter ein Grund für meine Kunden, HRS ENGINEERING GMBH als externen Entwicklungspartner zu wählen.»

Hans-Rudolf Schiess

Geschäftsführer

HRS ENGINEERING GMBH

Impressum

GIAZETTE, Kundenmagazin der
GIA GRAPHA-Informatik AG
Peyermattstrasse 3
4665 Oftringen
www.gia.ch

Nachdruck auf Anfrage und mit Quellenangabe

Redaktion

> Silvan Wyser, silvan.wyser@gia.ch
> Tanja Fulginiti, tanja.fulginiti@gia.ch

Gestaltung

> www.gamper-werbung.ch

Druck

> www.multicolorprint.ch

Auflage

> 2'500 Exemplare, deutsch